

WIENER FORSCHUNGSFEST 2008



„ICH WILL AUCH SO EINE DNA!“

20.000 Besucherinnen und Besucher kamen am 11. und 12. Oktober 2008 auf den Wiener Rathausplatz, um Einblicke in die Wiener Forschung zu gewinnen. Die Veterinärmedizinische Universität Wien war mit mehreren Stationen vertreten.

Neugierig und aufgeschlossen, so lassen sich die Besucherinnen und Besucher des Wiener Forschungsfestes kurz beschreiben. Oder mit einem Satz aus dem Mund eines Kindes: „Papa, ich will auch so eine DNA!“

ZECKEN, ...

„Zecken in Wien - Check den Zeck“ war das Motto des viel besuchten Standes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Institut für Parasitologie – allen voran Dr. Georg Duscher – gestaltet hatten. Sie stellten eine Studie vor, in der die Dichte und Artenvielfalt von Zecken in fünf verschiedenen Naherholungsgebieten Wiens erhoben und anschließend bewertet worden waren, und erklärten, wie Zecken eingesammelt werden. Größte An-

ziehungspunkte waren unbestritten die Mikroskope, in denen Besucherinnen und Besucher jeder Altersgruppe Zecken aus der Nähe sehen wollten. Aber auch Aufklärungsarbeit leistete dieser Stand: In Comics wurden die häufigsten Irrtümer rund um Zecken widerlegt.

... MILCH ...

Als Gemeinschaftsstand des Institutes für Milchhygiene mit dem Verein Tierärzte ohne Grenzen Österreich präsentierte sich „Milch – das weiße Gold der Maasai“. Ass.Prof. Dr. Dagmar Schoder zeigte mit ihren Kolleginnen, wie unser Wissen über die Milchproduktion und -verarbeitung in Entwicklungszusammenarbeit einfließen kann; sie versuchten aber auch das Bewusstsein der Besucherinnen und Be-

sucher dafür zu schärfen, dass das Lernen von anderen Ländern wichtige Erkenntnisse für Österreich hervorbringt.

... UND MEERESTIERE

Mit einem Aquarium zog Marinomed die Besucherinnen und Besucher zu ihrem Stand „Nasenspray mit Heilsstoffen aus dem Meer“: Das VUW-Tochterunternehmen zeigte sein bereits marktreife Produkt und stellte dem Publikum seine Unternehmensidee vor. Wie schon so oft erntete Marinomed großes Staunen dafür, dass ein solches Unternehmen erfolgreich in Wien beheimatet sein kann.

„Nachher ist man immer schlauer!“ Unter dieses Motto hatte der Veranstalter des Wiener Forschungsfestes, das Zentrum für Innovation und Technolo-

Bild links: Der Wiener Rathausplatz war von 11.-12. Oktober 2008 erstmals Schauplatz des Wiener Forschungsfestes. **Bild mitte:** Anziehungspunkt für Groß und Klein: das Aquarium am Stand von Marinomed. **Bild rechts oben:** Zecken überlegensgroß zeigte die Parasitologie der VUW und erntete großes Interesse bei Besucherinnen und Besuchern aller Altersgruppen. **Bild rechts unten:** Ass. Prof. Dr. Dagmar Schoder, Institut für Milchhygiene und Tierärzte ohne Grenzen, im Gespräch mit einem Standbesucher.

gie der Stadt Wien, diese Schau gestellt. Ziel war es, Forschung in Wien aus dem Elfenbeinturm herauszuholen und den Menschen in Wien zugänglich zu machen. Die Vielfalt der Forschung in Wien zeigte sich in der Breite des Dargebotenen: von Roboterfußball und Trainingsgeräten für Astronauten über Nahrungsergänzung und Wasseranalysen bis zu Arm- und Beinprothesen. Das große Publikumsinteresse scheint der Veranstaltungsidee auf jeden Fall recht zu geben. ■

BERUFSINFORMATION VetStart08

Was kommt nach dem Studium? Dieser Frage gingen am 20. November einen Abend lang zahlreiche angehende Tierärztinnen und Tierärzte, Studierende der letzten beiden Studienjahre sowie Dissertantinnen und Dissertanten bei der Berufsinformation VetStart08 am Campus der Veterinärmedizinischen Universität Wien auf den Grund.



Dr. Josef Schlederer (VÖK-Präsident), Richard Nap (Vetstart International), Andrea Eberl, Univ. Prof. Dr. Johann Thalhammer (VUW-Klinik für Kleintiere), Marion Tiefenbacher, Mag. Karl Weissenbacher (VetStart Österreich), Ing. Reinhard Hassenbauer (Hills Österreich)

Aus erster Hand konnten sich die Anwesenden über mögliche Berufschancen bei Vertreterinnen und Vertretern aus Industrie und öffentlichen Institutionen informieren, um sich so einen erfolgreichen Start in die zukünftige Karriere zu erleichtern.

In Impulsvorträgen wurden die Besucher über die sich ihnen bietenden Möglichkeiten der Berufswahl informiert. Dabei wurde nicht nur der Berufseinstieg in eine eigene Praxis beleuchtet, sondern auch der Einstieg in ein Angestelltenverhältnis. Um Einstiegs-„Hoppalas“ zu vermeiden wurden anhand von Kurzreferaten die „Dos and Don'ts“ in der Branche erörtert. Der umfassende Themenkreis, der

behandelt wurde, schlug den Bogen von der richtigen Berufsplanung über die erfolgreiche Bewerbung, den korrekten Vertragsabschluss und die Finanzplanung bis hin zur berufsbegleitenden Fortbildung.

Im Zuge der VetStart08 erfolgte auch die Preisübergabe für die beste Fallbeschreibung. Eine Fachjury unter dem Vorsitz von Univ. Prof. Dr. Johann Thalhammer hatte die beiden Preisträgerinnen anhand der Fallbeschreibungen ermittelt, die im Rahmen der klinischen Ausbildung erarbeitet wurden. Die Gewinnerinnen sind Andrea Eberl und Marion Tiefenbacher. Der Preis ist der Besuch an der Southern European Veterinary Conference (SEVC) im Oktober 2009 in Barcelona.